Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

№ 311. **Montag** den 7. November. **1859.**

Dank und Quittung.

Bei der unterzeichneten Kreis-Direction sind für die durch Brand heimgesuchte Stadt Oelsnitz fernerweit die nachstehend verzeichneten milden Gaben eingegangen. Indem Sie auch dafür Ihren Dank ausspricht, gereicht es Ihr zur Freude anerkennend zu erwähnen, daß Herr Buchdruckereibesitzer Polz für die zeither von Ihr in dieser Angelegenheit in diesem Blatte erlassenen Bekanntmachungen Gebühren nicht beansprucht hat.

Leipzig, am 3. November 1859.

Königliche Kreis-Direction.
v. Burgsdorff.
Martens.

3 ₰ Hffm. 15 ₰ Frau v. G. 1 Packet mit der Ueberschrift „die alten Pfeiffer". 3 ₰ Rendant Töpfer. 3 ₰ v. Gl-i-g. 3 ₰ Rds. 43 ₰ 25 ℳ 5 ₰. Ertrag einer von dem Personal der Bär'schen Officin zu Leipzig veranstalteten Abendunterhaltung.

Bekanntmachung.

Zu Abgabe der Stimmzettel behufs der Erwählung von 230 Wahlmännern für die Ergänzung des Stadtverordneten-Collegiums sind die Tage des

5., 7. und 8. November d. J.

Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr festgesetzt worden. Die Stimmberechtigten haben sich innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation **in der alten Waage 1 Treppe hoch in Person** einzufinden und ihre Stimmzettel vorschriftmäßig abzugeben, **bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl.**

Leipzig, den 2. November 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.
Cerutti.

Bekanntmachung.

Die zur Zeit noch unbesetzten Hallen in dem neuen Fleischhallengebäude an der Ecke des Brühls und der Parkstraße sollen als Geschäftslocale vermiethet werden.

Miethlustige werden veranlaßt, sich deshalb bei uns zu melden.

Leipzig, den 1. November 1859. **Des Raths der Stadt Leipzig Finanzdeputation.**

Concert.

Die drei Gesangvereine „Arion", „Liederhalle" und „Liedertafel" werden morgen unter Leitung ihres gemeinschaftlichen Directors, Richard Müllers, im großen Saale des Schützenhauses zum Besten der Schillerstiftung ein großes Vocal- und Instrumentalconcert geben und wird dabei die Orchestermusik von dem Menzelschen Musikchore ausgeführt werden.

Der edle Zweck dieses Concerts, dessen vorbereitende Bedeutung für das bevorstehende große Schillerjubiläum sich unter Andern dadurch offenbart, daß nach dem Programm Frl. Baudius einige Scenen aus Schillerschen Dramen dramatisch vorführen wird, so wie die bekannte Tüchtigkeit der dabei wirkenden musikalischen Kräfte unter einem für die Kunst und für die Zwecke des Schillervereins gleichmäßig begeisterten Dirigenten lassen ohne Zweifel eine recht zahlreiche Betheiligung des kunstsinnigen Publicums an einem gewiß genußreichen Abende hoffen.

„Schiller und seine Zeit",

die Schrift von Johannes Scherr, deren Inhalt die heutige Beilage aufzählt, verdient eine besondere Empfehlung, weil sie des Dichters Leben und Geistesentwickelung nicht allein, sondern im Zusammenhange mit seiner Zeit schildert und nachweiset, warum er gerade so werden mußte wie er wurde, alles dies aber mit Wärme, Lebendigkeit und Wahrheit, so daß sie ebensoviel Unterhaltung als Belehrung gewährt.

Verschiedenes.

Preise für neue Erfindungen werden in unserer Zeit kaum mehr in der Höhe ausgesetzt, wie früher, wo z. B. die Engländer für die Entdeckung der genauen Bestimmung der Meereslänge einen Preis von 20,000 Pfd. St. aussetzten. Aber Frankreich hatte im Jahre 1811 eine Million Franken auf eine, wie man glauben sollte, viel leichter zu findende Sache bestimmt, nämlich für die beste Maschine zum Spinnen des Flachses. Die Journalisten irrten sich, da sie diese Prämie für die höchste hielten, die je ausgesetzt ward. Im Jahr 1780 wurde von der französischen Regierung der doppelte Preis, nämlich 2 Mill. Livres, auf die Ausrottung der Ameisen auf der kleinen Insel Martinique ausgesetzt. Diese Insel versorgte damals Frankreich mit Zucker und kannte keine Ameisen, bis sie durch ein Schiff dahin gebracht wurden. Einige Jahre nachher wimmelte die Insel von diesen Insecten; man konnte keinen Schritt thun, ohne eine Menge derselben zu zertreten; unzählige Schwärme untergruben das Erdreich und zernagten die Wurzeln des Zuckerrohrs. Alle Mittel, die man dagegen anwandte, Feuer, Wasser, Alles war vergebens. Selbst der Preis von 2 Mill. ward weder in der alten noch in der neuen Welt gewonnen und man sah den Untergang der schönsten Colonie Frankreichs als unvermeidlich an, als die Natur sich ins Mittel legte und diese Zuckerfeinde auf eine ebenso unbegreifliche Art ausrottete, als sie sich vermehrt hatten. Ein wohlthätiger Orkan verjagte sie plötzlich und diese Insecten verschwanden gänzlich, ohne daß man es sich erklären konnte.

Man erwartet in London mit jedem Tage das Geschenk, welches der Maharadschah von Kaschmir der Königin von England übersendet. Es besteht aus einem Zelte aus den kostbarsten Shawls mit einem Ruhebette aus gediegenem Golde. Das Ganze hat gegen 1 Million Thaler an Werth.

Das größte Theater der Welt ist das alte Theater in Parma; demnächst folgen das Theater San Carlo in Neapel, die Scala in Mailand, Haymarket in London, Carlo Fenice in Genua, Pagliano in Florenz, das große kaiserliche Theater in Moskau, das königliche Theater in Turin und endlich das Opern-Theater in Paris.